



# TRISUNA KIDS

GEMEINDESCHULEN TRIESEN





# Inhaltsverzeichnis

Begrüssung nach den Sommerferien	4
Die neuen Kindergartenkinder	6
Die ersten Klassen im Schuljahr 2024/25	9
Salzwasserauto – Klasse 5b	11
Lesenixe zu Besuch	12
Verkehrserziehung im Kindergarten	13
Mosten – eine Triesner Tradition	16
Flick Flack	18
«Fussball macht Schule»	22
Wandertag der 1. Klassen	24
Weiterbildung: Unterrichtsentwicklung im Fokus	25
Das Vaterunser	27
St. Martinsfest am 11. 11. 2024	30
Vorbereitungen auf den Besuch des Nikolaus	34
Interview mit dem Nikolaus	35
Instrumentenvorstellung	38
Vaduz On Ice	39
Interview DaZ LP Kirsten Imelmann	40
Interview DaZ LP Myriam Vatalaro	42
Deutschunterricht für die Kinder aus der Ukraine – Oksana Bidonko	44
Schlaumeier Quizfragen für kluge Kids	45
Gewinnerin Schlaumeier Quiz	46
EVT: Sensibilisierungskampagne zum Schulanfang	47
EVT: Vapes und Snus – harmloser Trend oder Suchtfalle?	48
EVT: Kinderflohmarkt	50
EVT: Zu Fuss in den Kindergarten	51
EVT: Kinder haben Rechte – «Zualosa-Bank» 2024	52
EVT: Kennenlernnachmittag und Mitgliederversammlung	54
EVT: Unsere nächsten Termine ...	56
kinderschutz.li: Erhöhte psychische Belastungen bei Kindern und Jugendlichen?!	57
Verabschiedung Severin Wachter	59
Verabschiedung Roberta Dietiker	60
Verabschiedung Sven-John Beck	60
Die neuen Klassenhilfen	61
Die neuen Religionslehrpersonen	63

## IMPRESSUM

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: *Gemeindeschulen Triesen*

Ausgabe: *Dezember 2024*

Auflage: *440 Exemplare*

Redaktion: *Cornelia Roth, Nicole Hilti*

Gestaltung: *Monika Kindle*

Druck: *Wolf Druck AG, Triesen*

# Editorial

## Liebe Leserinnen, liebe Leser

In den letzten Monaten haben wir viele spannende Projekte auf die Beine gestellt, die den Schulalltag bereichern und unsere Schule zu einem lebendigen und kreativen Ort gemacht haben. Mit dem nahenden Jahresende möchten wir die Gelegenheit nutzen um erneut einen Einblick zu geben, was seit Anfang Schuljahr erarbeitet, eingeführt, durchgeführt, erlebt und nicht zuletzt gefeiert wurde.

Anhand von zahlreichen Fotos, ein Bild sagt mehr als tausend Worte, sowie kurzen Texten bekommen Sie einen Eindruck, wie vielseitig, abwechslungs- und erlebnisreich der Schulalltag sein kann. Auch wenn die Schüler:innen ihren Unterricht in der Regel im Klassenzimmer oder in den Fachräumen bestreiten, achten unsere Lehrpersonen darauf, diesen immer wieder auch durch Projekte, Ausflüge und Exkursionen zu bereichern. Dies sind für alle Beteiligten wertvolle Lern- und Lebenserfahrungen, an die man sich nach der Schulzeit oftmals am ehesten zurückerinnert.

In dieser Ausgabe lernen Sie unsere beiden Deutsch als Zweitsprachlehrerinnen (DaZ) kennen und bekommen einen Einblick in ihre Arbeit. Im Bereich des Deutschunterrichts für Kinder, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, unterrichtet Oksana Bidonko seit etwas mehr als zwei Jahren in einem kleinen Pensum bei uns. Wer sie ist und was ihre Aufgaben sind, erfahren sie ebenso, wie auch warum und in welchem Zusammenhang wir seit diesem Sommer mit einem unserer ehemaligen Schüler bezüglich einem neuen Projekt zusammenarbeiten. Neben interessanten und tollen Beiträgen der Elternvereinigung Triesen (EVT) verabschieden wir unter anderem unseren langjährigen Hauswart Severin Wachter. Mit ihm verlieren wir nicht nur einen engagierten, kompetenten wie auch hilfsbereiten Hauswart, sondern auch einen Kollegen, der Verständnis für die Schüler:innen wie auch die Lehrer:innen hatte, was wir zu schätzen wussten. Für seine neue berufliche Herausforderung wünschen wir ihm alles Gute.

Auch unsere Lehrpersonen haben in diesem halben Jahr viel in die Weiterbildung investiert. Sie haben an Workshops und Fortbildungen teilgenommen, um ihre pädagogischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und die Kinder noch besser zu unterstützen. Sei es im Umgang mit neuen Technologien, in der Förderung von sozialen Kompetenzen oder der Entwicklung des Unterrichts. Unsere Lehrkräfte setzen alles daran, den Unterricht spannend und zukunftsorientiert zu gestalten.

Nicht zuletzt möchten wir wieder einmal der Elternvereinigung danken, die sich wieder mit etlichen grossartigen Projekten eingebracht hat und mit der Schule hervorragend zusammenarbeitet. Ohne das Engagement der Eltern wäre unsere Schule nicht das, was sie heute ist. Es ist wirklich schön zu sehen, wie alle zusammenarbeiten, um das Schulumfeld für unsere Kinder noch schöner und einladender zu machen.

Ich wünsche euch allen eine frohe und erholsame Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr. Möge es genauso erfolgreich und voller positiver Erlebnisse sein.

Liebe Grüsse  
Jörg Biedermann



# Begrüßung nach den Sommerferien

Anfang des Schuljahres wurden die Erstklässler in ihren Klassenzimmern von unserem Schulleiter Jörg Biedermann und unserer Sekretärin Martina Bigliel begrüßt. Jedes Kind bekam als Willkommensgeschenk einen Bleistift und ein Lineal mit der goldenen Regel (behandle andere Menschen so, wie du selbst behandelt werden willst) und eine kleine, hölzerne Sonnenblume.

Ausserdem fand eine gemeinsame Feier in der Aula statt, bei welcher alle Schüler:innen offiziell begrüßt wurden. Abschliessend sangen alle 250 Kinder zusammen mit den Lehrpersonen das Triesner Schullied.

*Redaktion*





## Die neuen Kindergartenkinder



Kindergarten St. Wolfgang A





Erstklässlerin vor dem Kerzenziehen zur Ergänzungslehrerin: «Bist du heute auch beim Kerzenausziehen dabei?»

Kindergarten Schule A



Kindergarten Schule B



Kindergarten Oberfeld



# Die ersten Klassen im Schuljahr 2024/25



Die Klasse 1a (krankheitshalber fehlen einige Kinder auf diesem Klassenfoto)

In der Klasse 1a, da geht es rund,  
19 Kinder, fröhlich und gesund!

Acht Jungs und elf Mädchen voller Tatendrang,  
mit Frau Anderson gelang der Schulanfang.

Die zwei Klassentiere, süss und fein,  
bringen uns zum Lachen und lassen uns niemals allein.  
Die Freude am Lernen, sie ist gross,  
jeder Tag ein Abenteuer, einfach famos!

Die Klasse 1a – ein bunter Haufen,  
so schön soll das Schuljahr weiter verlaufen!

Nina Anderson





Die Klasse 1b



# Salzwasserauto – Klasse 5b

Alternative Energieformen und ein Salzwasserakku bildeten den Mittelpunkt des diesjährigen Erasmus+-Austausches der Realschule Vaduz mit dem Campus Sint Ursula aus Belgien. Gespannt erwartete die Klasse 5b der Primarschule Triesen am 3. Oktober 2024 den Besuch der Realschüler:innen.

Unter Anleitung in englischer Sprache durch «die Grossen» bauten die Primarschüler:innen ein Auto, welches von einem Salzwasserakku angetrieben wurde. Mit grossem Eifer wurde diskutiert, geklebt, gemalt und gebastelt, bis am Schluss jeder sein eigenes Auto testen konnte und voller Stolz nachhause nehmen durfte.

Es war ein tolles Projekt, das für alle Beteiligten ein besonderes Erlebnis war und grossen Spass gemacht hat.

*Astrid Hangartner*





## Lesenixe zu Besuch

Im August staunten die Erstklässler:innen nicht schlecht, als es plötzlich an der Türe klopfte und eine waschechte Meerjungfrau ins Klassenzimmer trat. Julia, die Tochter von Frau van Stejn, erzählte den Kindern die berührende Geschichte über Lily und den Herzenszauber. Die Schüler:innen lauschten aufmerksam und lernten, dass man durch die Magie der Freundschaft alles erreichen kann.

Die Lesenixe schenkte den Lernenden sogar ein wunderschönes, selbst gemachtes Lesezeichen. Tausend Dank für diesen besonderen Besuch, liebe Julia!

*Nina Anderson*



# Verkehrserziehung im Kindergarten

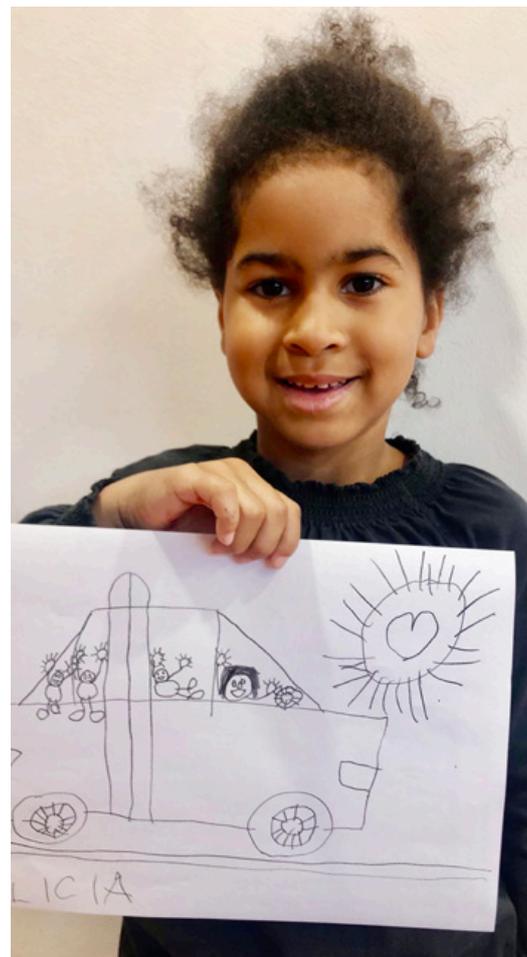
Das richtige Verhalten als Fussgänger im Strassenverkehr ist ein wichtiges Thema, das in den Kindergärten jedes Jahr bearbeitet wird. Die Kinder nehmen am Strassenverkehr teil – zunächst beschützt von Erwachsenen, doch mit zunehmendem Alter immer selbstständiger. Die Verkehrserziehung im Kindergarten hat daher zum Ziel, die Kinder frühzeitig auf ein sicheres Verhalten im Verkehr vorzubereiten. Denn spätestens dann, wenn sie den Schulweg allein bewältigen müssen, sollten die Kinder sich im Strassenverkehr zurechtfinden und Verantwortung für ihr Tun übernehmen. Die Verkehrserziehung sollte das ganze Kindergartenjahr hindurch immer wieder aufgefrischt werden, um nachhaltig wirksam zu sein. Auf spielerische Art und Weise erarbeiten wir folgende Ziele: Die Kinder kennen wichtige Verkehrsregeln, kennen die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer, nehmen den Strassenverkehr ernst, kennen die Gefahren des Strassenverkehrs, können die Gefahren in unterschiedlichen Situationen wahrnehmen, wissen, wie sie auf Gefahren reagieren können und haben eine ausreichende Konzentrations- und Reaktionsfähigkeit.

Höhepunkt ist ein besonderer Gast, der jedes Jahr mit Spannung erwartet wird – Polizist Emil, der uns im Kindergarten besucht und einen bleibenden Eindruck bei den Kindern hinterlässt.

*KG-Lehrpersonen*









## Mosten – eine Triesner Tradition

Der Auftrag Ende September war klar – je mehr Äpfel wir sammeln, desto mehr Most kann später gepresst werden! Während die Klassen 1b und 1c dankenswerterweise gemeinsam mit Silvio Bargetze von der Bürgergenossenschaft bei Matschils sammelten, durfte die Klasse 1a bei Frau Nigg-Konzett im Garten die reifen Äpfel auflesen. Unsere starke Klassenhilfe Timo trug sogar den gefüllten Sack Äpfel zu Fuss zurück bis in die Schule! An einem sonnigen Montag war es dann so weit: Die Gotta- und Göttiklassen trafen sich, um selbst Most herzustellen. Der ehemalige Lehrer Markus Büchel kam extra in die Schule, um den Kindern das Mosten beizubringen und die notwendigen Gerätschaften fachmännisch zu bedienen. Zuerst wurden die Äpfel sortiert und von den Fünftklässlern grob halbiert. Dann unterstützen sie die Erstklässler dabei, die Äpfel vorsichtig in Viertel zu schneiden. Als nächster Schritt wurden die Apfelstücke in der Obstmühle und unter tatkräftigem Einsatz der Schüler:innen eingemaischt. Die Apfelmasse landete dann in der Mostpresse, bis der Süßmost über die Ablaufrinne in einem Behälter aufgefangen werden konnte. Den gewonnenen Süßmost durften die Kinder in ihr mitgebrachtes Fläschchen abfüllen und in vollen Zügen genießen. Die harte Arbeit hatte sich gelohnt!

*Nina Anderson*





Liebe Eltern

In diesen Wochen startet auch an eurer Gemeindeschule das Gesundheits- und Bewegungsprojekt FlickFlack.

Mit regelmässigen FlickFlack-News wollen wir euch Eltern einen Einblick geben, was das Projekt FlickFlack beinhaltet und erklären, warum wir diese Inhalte für wichtig halten.

Gleichzeitig möchten wir euch auch einladen, aktiv am Projekt teilzunehmen und euch mit euren Fragen zum Thema an [flickflack@schulen.li](mailto:flickflack@schulen.li) zu wenden.

## Ist Bewegung gesund?

Oder anders gefragt, unter welchen Voraussetzungen ist Bewegung gesund?

Eine schwierige Frage, die voraussetzen würde, Gesundheit exakt zu definieren. Dennoch eine Frage, die es sich aus meiner Sicht lohnt, genauer zu betrachten, denn überall kann man lesen, dass Bewegung gesund ist und viele Gesundheitsratgeber rufen zu mehr Bewegung auf. Grundsätzlich hat der menschliche Körper zwei Betriebsmodi. Den sympathischen aktiven Kampfmodus und den parasympathischen, passiven Erholungsmodus. Wie fast in allen Dingen gilt, die Dosis macht das Gift bzw. das Gleichgewicht ist entscheidend.

Gesundheit beinhaltet sowohl das psychische wie das körperliche Wohlbefinden. So können wir stark vereinfacht, aber dennoch treffend festhalten, dass das, was uns Angst macht oder uns überfordert, uns langfristig krank macht. Auch wenn es sich dabei um Bewegung(en) handelt. Egal, ob wir sportlich sind oder nicht, erfordert unser Alltag von uns eine Vielzahl von bewegten Aktivitäten. Welche davon für uns beängstigend sind, entscheidet unser System individuell und unterbewusst, meist fernab von unserer Wahrnehmung.

Je besser unsere Bewegungskompetenzen sind, desto geringer ist die Summe der negativen Erlebnisse im Tagesablauf, egal ob es sich um sportliche Aktivitäten, das Überqueren einer Strasse oder andere potenziell gefährliche Erlebnisse handelt.

Damit Bewegung, Sport und andere Aktivitäten ihren positiven Nutzen für unsere Gesundheit entfalten können, ist es also von enormer Bedeutung, dass sie uns nicht überfordern. Entscheidend dafür ist die vielseitige Entwicklung und Erhaltung unserer Sensomotorik. Sie ist das Instrument, welches wir bekommen haben, um stressfrei mit unserer Umwelt agieren zu können.

## FlickFlack

In einer leistungsorientierten Gesellschaft wird dem Thema ganzheitliche Gesundheit auf Kosten von anderen Schwerpunkten leider oft zu wenig Bedeutung, Platz und Zeit eingeräumt, obwohl genau dies letztendlich die Basis für eine leistungsfähige Gesellschaft wäre.

Mit Wissen und Werkzeugen werden Multiplikatoren, Lehrkräfte, Eltern und Kinder befähigt, ihre natürlichen Grundbedürfnisse wieder zu erkennen und zu fördern.

Flick Flack stärkt das Gesundheitsbewusstsein aller Beteiligten.

Die FlickFlack-„Tools“ stärken die Basisfähigkeiten für ein gesundes, glückliches Leben und sind effizient und leicht in den (Schul)-Alltag zu integrieren.

Schritt für Schritt erweitern wir gemeinsam unsere Gesundheitskompetenz und sorgen damit für mehr Lebensqualität.

Bewegte Grüsse

Flurin Dermon  
FlickFlack Coach



## Die Sensomotorik – das Körper ABC

**W**ährend niemand von einem Kind verlangt, dass es einen Text vorliest, bevor es das ABC kann, bringen wir Kinder und auch uns Erwachsene im Bewegungs- und Sportbereich - und unbewusst auch im Alltag - oft aber genau in solche Situationen.

Natürlich nicht böse, sondern gut gemeint, werfen wir schon kleinen Kindern einen Ball zu, in der Hoffnung, dass sie ihn fangen, ohne uns zu überlegen, ob die Sinneswahrnehmung bereits ausreichend entwickelt ist, damit das Kind überhaupt wissen kann, wo der Ball ist und wann er bei ihm sein wird. Damit erzeugen wir Angst und Unbehagen und das Scheitern verstärkt die negativen Erlebnisse.

Da der Lebensraum und Alltag unsere Kinder immer weniger dem natürlich und optimalen Umfeld entspricht, entwickeln sich viele der Sinnesorgane nicht mehr ausreichend, vielseitig und ausgeglichen. Der daraus resultierende „körperliche Analphabetismus“ macht Sport zu „Mord“. Damit Sport und Bewegung ihren präventiven Nutzen erfüllen können, ist es elementar, dass sie für Vertrauen und freudvolle Erfahrungen sorgen, denn nur dann unterstützen sie auch das psychische Wohlbefinden und haben die Chance, neben all den anderen „Ablenkmöglichkeiten“ (Computerspiele, Fernsehen, etc.) bestehen zu können.

## FlickFlack-Inputs

**E**in wichtiger Teil des Projekts FlickFlack sind die Sensory Inputs, welche allen Gemeindeschulklassen zur Verfügung stehen.

- Einfach kurze Übungen, die überall im Alltag angewandt werden können und eine vielseitige Entwicklung der Sensomotorik anregen und fördern.
- Diese erhöhen die Selbstkompetenz und das Selbstvertrauen der Kinder für mehr Freude und Sicherheit im bewegten Alltag.

## Was können wir alle einfach dazu beitragen?

**M**ehr Zeit mit unseren Kindern draussen in der Natur verbringen, egal ob beim Verweilen im Wald oder am Fluss, das Angebot an diversen Sinneseindrücken ist gross und vielseitig!

## „Senso“motorik

**U**nserere Bewegungskompetenz ist abhängig von der Qualität unserer Sinneseindrücke

1. dem Sehsinn
2. dem Gleichgewichtssinn
3. dem Hörsinn
4. dem Geruchssinn
5. dem Geschmacksinn
6. dem Tastsinn
7. dem Tiefensinn

Dies sind die Instrumente, die wir bekommen haben, um unsere Umwelt präzise wahrnehmen zu können.

Die Sinne stellen die Basisfähigkeit für alle anderen Tätigkeiten, sei es das Lesen oder das Zuhören, das Fangen eines Balles usw. dar.

Nur wenn sie einem breiten Angebot an vielseitigen Reizen ausgesetzt werden, können sie optimal entwickelt und erhalten werden.

Basierend auf den Sinneseindrücken und deren Interpretation agieren wir dank unseren motorischen Fähigkeiten (atmen, greifen, gehen, laufen, fangen, klettern, fahren, etc.) - ob unbewusst oder bewusst - ständig mit unserer Umwelt, immer so, wie es sich für uns gerade optimal anfühlt.

Vielfältige Möglichkeiten mit der Umgebung zu interagieren, stärken unser Selbstvertrauen und machen uns somit gesund und glücklich.

## Weitere Informationen



<https://www.llv.li/de/landesverwaltung/schulamt/bildungsbereiche/themen-und-projekte/gesundheitsfoerderung>









## «Fussball macht Schule»

Grundlegende Aufgabe des Schulsports ist es, möglichst viele Kinder und Jugendliche durch die Sportangebote in der Schule dafür zu begeistern, auch in der Freizeit einem Sport nachzugehen.

Um die Schulbehörden bei diesem Unterfangen zu unterstützen und Mädchen sowie Buben für Fussball zu begeistern, führt der LFV seit Herbst 2013 ein Projekt unter dem Titel «Fussball macht Schule» durch.

Der Fussballverband übernimmt pro Schuljahr bis zu vier Sportlektionen, welche durch ausgewiesene Trainer:innen gestaltet werden. Er ist bestrebt, mit seinem Angebot möglichst viele Kindergartengruppen und Primarschulklassen anzusprechen, damit Fussball Schule macht.

In den «Fussball macht Schule» Lektionen wird nicht nur Fussball gespielt. Es wird darauf geschaut, dass die Lektionen polysportive Elemente haben und das wichtigste ist natürlich, dass alle Kinder Spass haben. Mit den Jüngsten geht es jeweils auf eine fantasievolle Reise: Es wird Auto gefahren, der Urwald erkundet oder ein Abenteuer mit der Paw Patrol erlebt. Das Projekt soll dabei helfen, den Kindern ein breites Spektrum an Bewegungsformen näher zu bringen und sie für mehr Sport in der Freizeit zu motivieren.

Julia Oehri

Projektleiterin Fussball macht Schule / Jugendausbildungskordinatorin

T: +423 238 24 13

E: Julia.Oehri@lfv.li

Liechtensteiner Fussballverband

Landstrasse 149 | LIE-9494 Schaan



### Das sagen die Kinder zum Projekt Fussball macht Schule:

- I freu mi so ....
- Sie machen immer cooli Sacha ...
- Schad, isch es hött s'letschte Mol ...
- Sind d'Bäll weder Hünd oder Autos ?
- D'Julia und Dominik sind liabi ...
- Dörfen miar weder Bäll «klaua» vo da andera ?
- I ka scho guat dr Ball stoppa !!
- S'Hündli (Ball) massiera hätt miar bis jetzt am beschta gfalla !!
- Kond d'Julia und Dominik nochamol ... wär cool !!





# Wandertag der 1. Klassen

Am Donnerstag, den 26. September 2024 fand der gemeinsame Wandertag der 1. Klassen statt. Trotz des Föhnwinds wagten wir uns in den Süden des Landes und fuhren mit dem Bus nach Balzers. Dort spazierten wir den steilen Schloßhügel hinauf zur Burg Gutenberg, wo wir unseren Znüni genossen. Beim gemeinsamen Spiel lernten sich die Schüler:innen der drei Klassen besser kennen. Weiter ging die Wanderung hinunter ins Dorf und bis zur alten Landstrasse Richtung Triesen. Auf dem Weg sammelten wir Walnüsse oder bestaunten ein kleines Kalb, welches wahrscheinlich erst vor wenigen Tagen zur Welt gekommen war. Beim Robinson Spielplatz machten wir schliesslich Rast, assen Mittagessen und hatten nochmals viel Zeit, ausgelassen zu spielen. Auch die letzte Etappe zurück zur Primarschule meisterten die Erstklässler mit Bravour!

Nina Anderson

Kind zeigt auf und sagt: «I muas Gaggi maha.»  
 Lehrperson: «Wie könnte man das schöner sagen?»  
 Kind: «Ich muss kacken gehen.»



# Weiterbildung: Unterrichtsentwicklung im Fokus

Das zentrale Thema der Weiterbildung ist die angestrebte Unterrichtsentwicklung im Team Triesen.

Unser Coach Andreas Angehrn, Professor an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen, begleitet uns seit Oktober 2023 auf diesem Weg.

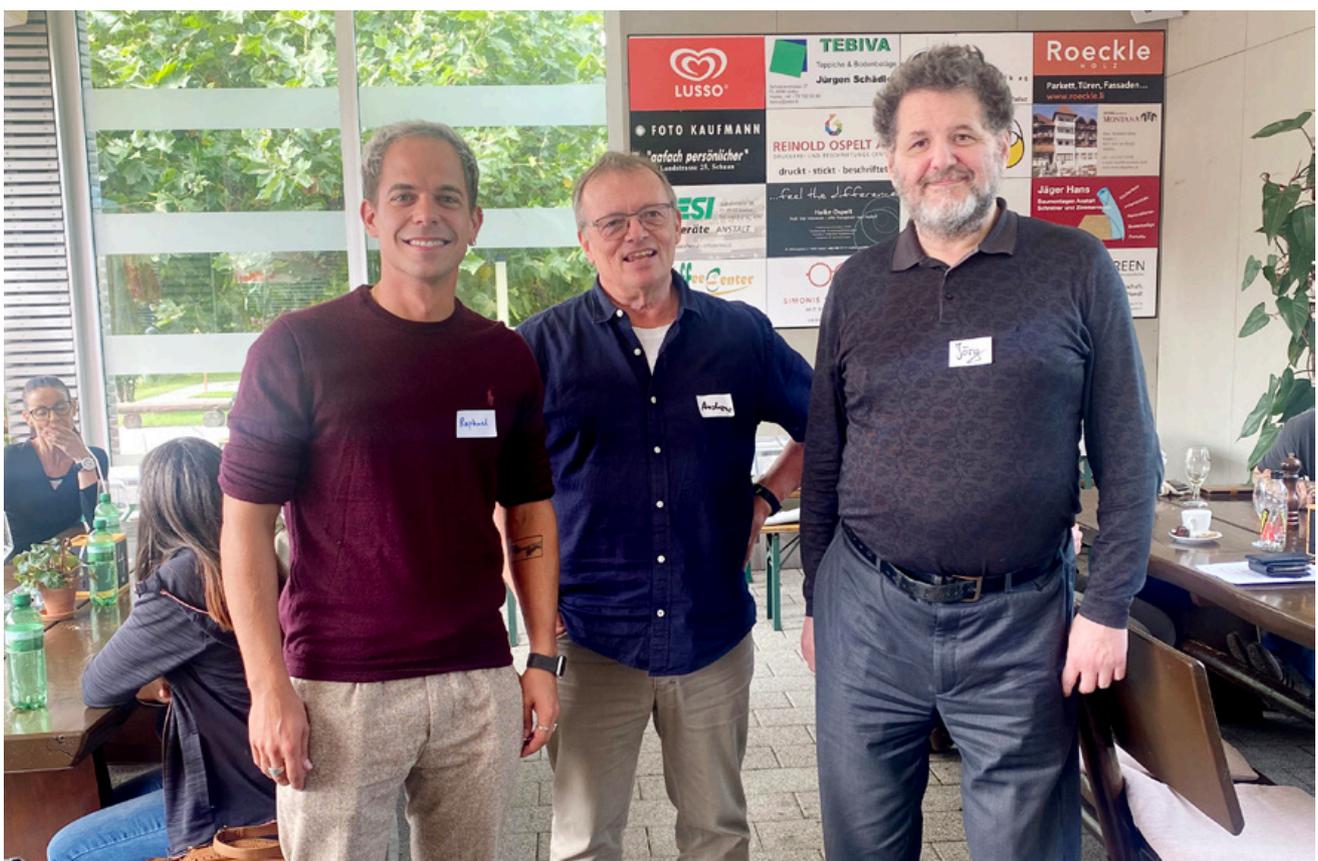
Im Rahmen dieser Weiterbildung besuchten wir in den Osterferien 2024 die Gesamtschule Unterstrass in Zürich, welche sich durch ihre innovativen Lehransätze und ihre wegweisenden Methoden auszeichnet.

Als nächster Schritt ist die Zusammenarbeit mit der Partnerschule Lichtensteig (Toggenburg) geplant. Die Jost-Bürgi-Schule Lichtensteig ist eine kleine und überschaubare Volksschule. Dank dieser Übersichtlichkeit kann die Grundhaltung von einem familiären und integrativen Miteinander optimal umgesetzt und gelebt werden.

Damit die Lehrpersonen sich gegenseitig vorerst etwas näher kennenlernen konnten, fand am 25. September 2024 ein erstes Treffen statt. Schulleiter Raphael Dudli, Coach Andreas Angehrn und Schulleiter Jörg Biedermann eröffneten den Nachmittag mit passenden Worten für eine gelingende, kreative Zusammenarbeit.

Beim gemeinsamen Mittagessen fanden Gespräche über unterschiedliche Rahmenbedingungen und den Schulalltag an den beiden Schulen statt. Anschliessend wurde beim Minigolfspielen viel gelacht – die Grundvoraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit scheinen gelegt.

*Redaktion*





# Das Vaterunser



Als ich die 3. Klasse im Religionsunterricht fragte, was ich in die Zeitschrift über das Vaterunser schreiben sollte, sagte Maxima: «Es ist das wichtigste Gebet, weil Jesus es den Jüngern gelehrt hat.»

Ja, so ist es! Es ist das wichtigste Gebet der Christen. Ein Gebet, das Jesus auf die Bitte seines Lieblingsjüngers Johannes gelehrt hat. Schon über zwei Jahrtausende wird es allein oder in Gemeinschaft gebetet. Nie fehlt es in der Hl. Messe. Denn gerade dort dürfen wir die Gemeinschaft der Familie Gottes erfahren. Wenn wir Christen den gleichen Vater haben, dann sind wir alle Brüder und Schwester. Wir richten gemeinsam das Gebet an den himmlischen Vater. Die Kinder dachten im Religionsunterricht nach, wer denn dieser Vater sei, und kamen auf folgende Gedanken: Er ist lieb und grosszügig. Er schützt uns. Er schaut, dass es uns gut geht. Er hat uns einen Engel geschenkt. Er liebt mich. Er gibt uns das Leben. Und Alessio meinte: «Ein Vater ist einer, der mitleidet, wenn ich leide!» Ist es nicht wunderbar, einen solchen Vater zu haben?! Ja, die Kinder wissen gut, was ihr eigener Vater tut: «Er liebt mich. Er ist nett. Er macht mir Geschenke und ich darf mit ihm arbeiten gehen.» Die Zeit mit dem Vater ist also eine schöne Zeit. Manchmal ziemlich kurz, aber schön, fanden die Kinder.



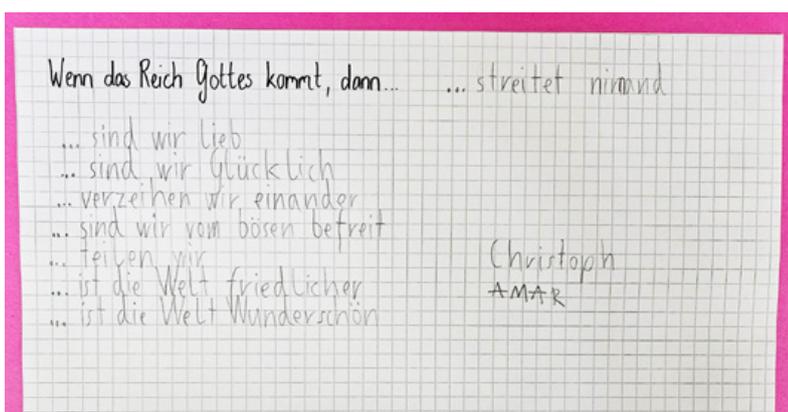
Dann beschäftigten sich die Kinder mit den Bitten zum Vaterunser. Sie bekamen Bilder zur Betrachtung und mussten sich mit den Fragen auseinandersetzen:

- Was entdecke ich?
- Was spricht mich an?
- Was verstehe ich nicht?
- Was erzählt es vom Leben – von meinem Leben?
- Was erzählt es von Gott?
- Weckt das Bild eine Sehnsucht in mir?

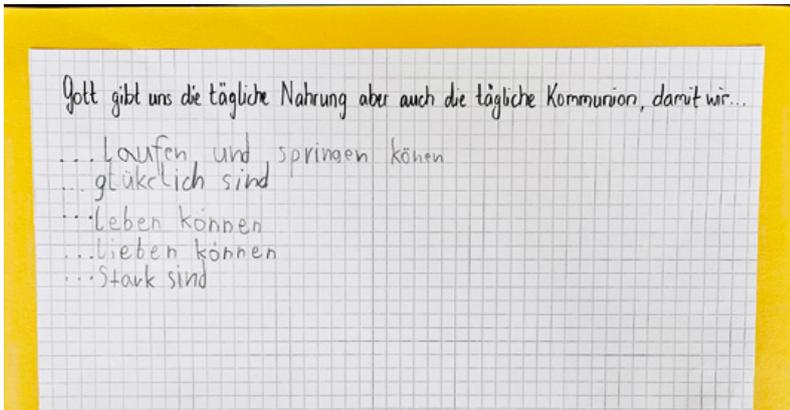
Dann gestalteten sie ein Bild mit verschiedenen Gegenständen bei besinnlicher Musik und am Schluss legte ich zum Bild die Bitte des Vaterunser. Dabei entdeckten die Schüler und Schülerinnen nochmals ganz Neues auf den Bildern.



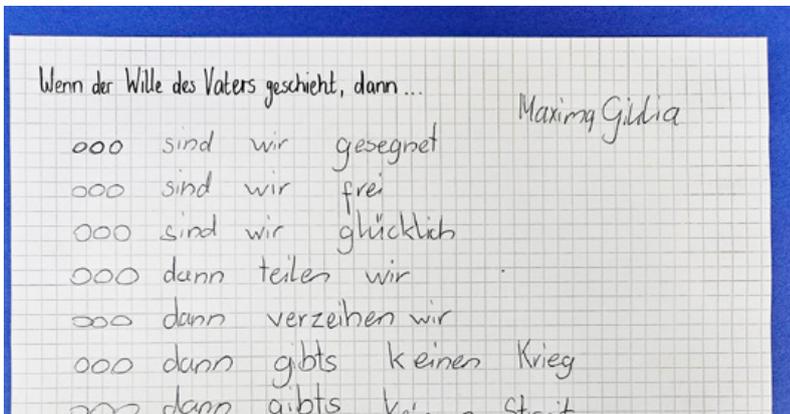
Alessio will noch zu den Leser:innen der Trisuna Kids sagen: «Beleidige nie Jesus, weil Jesus dich liebt!» und Leandro sagt: «Wir sollen uns nicht schlagen und keine Umweltverschmutzung machen.» «Nett zu allen andern sein und den Armen helfen,» meint Alisha. Ja, Christoph und Amar wissen, wie das Reich Gottes aussieht:



Zur Bitte um das tägliche Brot meinen Leandro und Eric:



Maxima und Giulia schreiben zur Bitte „«Dein Wille geschehe» Folgendes:



Die Kinder wünschen sich diese Welt, die wir im Vaterunser erbeten. Eine Welt ohne Krieg, ohne Streit und ohne Krankheit. So werden hoffentlich die Stimmen der Menschen nicht verstummen, die zum himmlischen Vater mit Liebe die Worte sprechen, die uns Jesus gelehrt hat und damit beitragen, dass überall immer wieder ein kleines Licht der Hoffnung entzündet wird.





# St. Martinsfest am 11.11.2024

Das traditionelle Laternenfest der Kindergärten fand dieses Jahr gemeinsam in der Pfarrkirche statt. Über 100 Kinder präsentierten beim Einmarsch in die Kirche ihren Eltern und Gästen die selbstgebastelten Laternen.

Mit grossem Einsatz und viel Freude sangen die Kinder anschliessend die gelernten Laternenlieder vor und wurden mit grossem Applaus belohnt. Zum Schluss wurde die Geschichte vom besonderen Stern erzählt.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Beteiligten, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

*KG-Lehrpersonen*











# Vorbereitungen auf den Besuch des Nikolaus

In unseren Kindergärten liefen die Vorbereitungen auf den Besuch des Nikolaus und seinem Freund Krampus auf Hochtouren. Es wurde fleissig gesägt, gemalt, genäht, gebastelt und gezeichnet. Mit viel Freude lernten die Kinder Nikolauslieder und Gedichtli und haben sich ihr volles Säckli wohlverdient. Nikolaus und Krampus waren sehr zufrieden mit den Triesner Kindergartenkindern und sind glücklich weitergezogen.

Redaktion



# Interview mit dem Nikolaus

## Das möchten unsere Kindergartenkinder vom Nikolaus wissen:

*Wo wohnst du?*

Liebe Kinder! Wenn man von Triesenberg weiter in den Wald hochläuft .... dort oben wohne ich. Das ist aber unser Geheimnis.

*Wohnt der Krampus auch bei dir?*

Ja sicher, ohne den Krampus würde ich nicht alles schaffen.

*Hast du eigentlich auch eine Frau?*

Da ich ein Bischof bin, habe ich keine Frau. Ich bin aber glücklich, dass ich so viele Kinder habe.

*Was machst du im Frühling und im Sommer?*

Wir haben einen grossen Garten mit Gemüse und Bäumen. Das gibt viel Arbeit. Im Winter heizen wir den Ofen kräftig ein. Schliesslich backen wir alle Guetzelis im warmen Ofen.

*Warum weisst du alles über uns?*

Natürlich frage ich Eure Kindergärtnerinnen während des Jahres, wie es Euch so geht und wie tüchtig ihr seid! Manchmal träume ich auch von Euch, vor allem dann, wenn ihr gute Sachen macht.

*Wie alt bist du und wann hast du Geburtstag?*

Bei meinem letzten Besuch bei Euch habt ihr mein Alter geschätzt. Ein Kind hat gesagt «90 Jahre». Das ist nicht schlecht geraten. Ich bin wirklich schon sehr alt. Mein Geburtstag ist am 6. Dezember.

*Was isst und trinkst du am liebsten?*

Mein Krampus macht aus den Äpfeln immer feinen Süssmost. Im Winter, wenn es sehr kalt ist, trinken wir auch einen Glühwein. Ach, Chääsknöpfli sind halt schon fein!

*Hast du Haustiere?*

Ja sicher. Am liebsten sind mir die Hasen. Weil sie so leise sind, muss ich schon genau hinhören, was sie sagen.

*Trägst du einen Pyjama zum Schlafen?*

Der Krampus hat mir ein Sommer- und ein Winterpyjama geschenkt. Das Sommerpyjama hat Wolken drauf und das Winternachthemd Schneeflocken. Ist das nicht toll?

*Was wünschst du dir auf Weihnachten?*

Ich wünsche mir ein paar Streichhölzer. Manchmal geht mir das Feuer schlecht an.

*Warum hast du immer einen Stab dabei?*

Der Stab zeigt euch, dass ich ein Bischof bin.



*Welches ist deine Lieblingsfarbe?*

Natürlich rot, wie meine Bischofsmütze.

*Wieso hast du ein Kreuz auf deiner Bischofsmütze?*

Am Kreuz seht ihr, dass ich dem Herrn diene und versuche, Gutes zu tun.

*Musst du zu Hause auch immer Hausschuhe tragen?*

Ja, da ist der Krampus sehr streng mit mir, da er nicht gerne putzt!

*Welche Guetzli magst du am liebsten ?*

Von den Zimtsternen könnte ich einen ganzen Pack auf einmal essen.

*Wer sind deine Freunde?*

Natürlich ihr, liebe Kinder und Kindergärtnerinnen, der Krampus und die vielen Tiere im Wald, welche mich oft besuchen und keine Angst vor mir haben.







# Instrumentenvorstellung

Am 27. November waren die Mönsterliband von der Harmoniemusik Triesen sowie einige Musiklehrpersonen der Liechtensteinischen Musikschule zu Besuch.

Nach einem gelungenen Konzert der Mönsterliband wurden die Holz- und Blechblasinstrumente kurz vorgestellt. Anschliessend durften die Schüler:innen selbst die Instrumente ihrer Wahl ausprobieren.

*Adriana Pool*



# Vaduz On Ice

Ende November gingen die Klassen 2a und 2c zusammen in Vaduz eislaufen. Was sie an diesem Tag genau gemacht haben, fassten die Kinder in ihren Aufsätzen zusammen.

## Eislaufen

Gestern haben wir uns im Klassenzimmer getroffen. Dann haben wir uns angezogen. Danach sind wir zum Bus gelaufen und nach Vaduz gefahren. Dort sind wir durchs Städtle gelaufen. Beim Eisfeld haben wir die Schlittschuhe angezogen. Dann durften wir auf das Eisfeld. Nach dem Eislaufen sind wir mit dem Bus zurück zur Schule gefahren. Der Tag war gut. Noel, 2c

Eislaufen  
Am Morgen haben wir uns im Klassenzimmer getroffen. Dort haben wir uns ganz schnell umgezogen und machten uns auf den Weg zum Bus. Wir sind mit dem Bus durch das Städtle gelaufen. Beim Eisfeld haben wir die Schlittschuhe angezogen. Dann durften wir auf das Eisfeld. Es hat mir gefallen. Später sind wir mit dem Bus zurück zur Schule gefahren. Der Tag war super.  
von Rosa





## Interview DaZ LP Kirsten Imelmann



*Wie gestaltete sich deine berufliche Laufbahn? (z.B. Arbeitsorte ... wo, was ... hast du unterrichtet bzw. was hast du vor deiner Lehrpersonentätigkeit gemacht)*

Nach der Matura habe ich erst ein Studium an der Übersetzerschule in Genf gemacht und danach neun Jahre als Übersetzerin gearbeitet, erst bei Interlingua in Schaan und danach in der Patentabteilung der damaligen Balzers AG und teilweise selbstständig. Das war mir aber zu technisch und ich habe mich beruflich umorientiert und an der Bündner Frauenschule eine zweite Ausbildung als Kindergärtnerin begonnen. Es war danach schwierig, eine Stelle zu bekommen und ich habe deshalb als Überbrückung bei Liechtenstein Tourismus, bei der Archäologie, in einer Waldspielgruppe und als Deutsch-Kursleiterin für das Amt für soziale Dienste gearbeitet. Seit 2001 bin ich im Schulwesen tätig und habe dabei ziemlich gleich nach Beginn eine Nische gesucht, um mit Kleingruppen zu arbeiten.

*In welcher «Funktion» bist du derzeit an den Gemeindeschulen Triesen tätig?*

Ich arbeite als Fachlehrperson DaZ im Kindergarten Oberfeld sowie im Schulhaus in allen 1. Klassen und der 2a und 2c.

*Was bedeutet DaZ und wie erlebst du die Arbeit mit den Kindern?*

DaZ steht für «Deutsch als Zweitsprache». Im Kindergarten ist es teilweise recht herausfordernd, weil manche Kinder noch gar kein Deutsch sprechen und auch wenig verstehen. Sehr schwierig finde ich die momentane Situation, wo immer wieder neue Flüchtlingskinder in die verschiedenen Klassen kommen und ich gerne mehr Zeit hätte, nur mit ihnen alleine Deutsch zu lernen.

*Wo siehst du Verbesserungspotenzial was den DaZ Unterricht betrifft?*

Seit ein paar Jahren wird der DaZ Unterricht nur noch von den schulischen Heilpädagog:innen unterrichtet. Ich verstehe, dass dies so geregelt wurde, damit die Kinder nicht endlos viele Bezugspersonen im Unterricht haben. Mich stört aber, dass das DaZ in der Ausbildung zur EGU Lehrperson anscheinend nur oberflächlich behandelt wird (wie vieles anderes sicher

auch – wie in allen Ausbildungen). Da besteht noch viel Nachholbedarf, vor allem, weil die Zahl der Kinder, die mit Deutsch als zweiter Sprache aufwachsen meines Erachtens eher zu- als abnimmt.

*Was motiviert dich?*

Ich freue mich immer wieder über die Begeisterungsfähigkeit der Kinder. Auch ich lerne immer wieder gerne dazu und das ist mit den vielfältigen Themen, die wir im Unterricht behandeln immer wieder an der Tagesordnung. Der Beruf an sich bietet so viele Freiheiten in der Gestaltung des Unterrichts; es macht mir immer wieder Spass, neue Spiele oder Ideen für den Unterricht zu finden. Ausserdem möchte ich dazu beitragen, dass die Kinder in ihrer Schullaufbahn und somit auch später nicht an der Sprache scheitern.

*Was ist dir wichtig beim Unterrichten?*

Ich möchte mit dem Sprachunterricht so nah wie möglich am Leben der Kinder sein. Arbeitsblätter mit Lückentexten gibt es bei mir nicht. Das Lernen in diesem Alter soll möglichst freudvoll sein und wie unbemerkt ablaufen. Grammatik lernen sie, wo immer möglich, in Form von Spielen oder dann mit praktischen Aufgaben zum Beispiel mit einfachen Rezepten, die wir in der Schulküche zubereiten, fotografisch dokumentieren und am Ende bei den Bildern beschreiben, was passiert. Sprachen erlernt man wie alles andere eigentlich auch am besten über alle Sinne und berührende Erlebnisse.

Weil ich selbst als Kind von «Zugereisten» gewisse Erfahrungen mit «fremd sein» gemacht habe, lege ich auch viel Wert darauf, dass die Kinder aus ihrem Alltag und ihrer Kultur berichten können und sie sich so auch wahrgenommen und wertgeschätzt fühlen.

*Wo lebst du, was machst du gerne in deiner Freizeit? (Hobbys, Familie...)*

Ich lebe schon lange in Planken. Ich bin sehr vielseitig interessiert und verbringe meine freie Zeit gerne mit Freund:innen bei einem guten (selbst gekochten) Essen oder einem kulturellen Anlass. Ich bin gerne draussen – vor allem am, auf und im Wasser. Im letzten Frühjahr habe ich meine Begeisterung für Vögel vertieft und bin nun auch öfters mit dem Feldstecher unterwegs. Das SKINO in Schaan ist ein bisschen mein zweites Wohnzimmer. Dort halte ich meine Fremdsprachenkenntnisse à jour. Stricken ist auch immer wieder Thema – es wird mir nicht so schnell langweilig.

*Gibt es eine witzige oder berührende Anekdote aus deinem Berufsalltag, die du uns erzählen kannst?*

Berührende Momente gab es die letzten Jahre ein paar: nach dem Lockdown musste ich ausgewählte Kinder zu ihren Erfahrungen interviewen und ein Kind gab als Antwort auf die Frage: «Was war das Schönste am Lockdown?» die Antwort: «wenn du angerufen hast!» [mein Deutschunterricht bestand in diesen Wochen daraus, jedes meiner DaZ-Kinder 1x wöchentlich für 30 – 45 Minuten telefonisch zu kontaktieren. Die alleinerziehende Mutter dieses Kindes ist im Pflegebereich tätig und die beiden Kinder waren in dieser Zeit alleine daheim].

Ein weiterer, extrem berührender Moment war, als letztes Jahr am Gründonnerstag in der Pause auf einmal ein ukrainischer Junge im Türrahmen stand und ein Säcklein mit Schokoladeeiern hochhielt. Er überlegte eine Weile und sagte dann mit einem schüchternen Lächeln «Ich bin Osterhase».



## Interview DaZ LP Myriam Vatalaro



*Wie gestaltete sich deine berufliche Laufbahn? (z.B. Arbeitsorte ... wo, was ... hast du unterrichtet bzw. was hast du vor deiner Lehrpersonentätigkeit gemacht)*

Ich bin gelernte Kindergärtnerin und habe einige Jahre in Triesen als Kindergärtnerin gearbeitet. Ich habe dann zwei Töchter bekommen und nur noch in kleinem Pensum in diversen Kindergärten in Vaduz gearbeitet. Da habe ich vorwiegend den Turn- und Schwimmunterricht übernommen. In diesem Schuljahr arbeite ich in Triesen als DaZ-Lehrperson und den Freitagmorgen in Vaduz als Kindergartenlehrperson.

*In welcher «Funktion» bist du derzeit an den Gemeindeschulen Triesen tätig?*

Ich unterrichte in diesem Schuljahr DaZ in den Kindergärten Schule A und B und St. Wolfgang A und B.

*Was bedeutet DaZ und wie erlebst du die Arbeit mit den Kindern?*

DaZ bedeutet Deutsch als Zweitsprache. Mir gefällt es gut, die Kinder kommen gerne ins Deutsch und machen begeistert mit. Das freut mich sehr. Ich finde es auch gut, dass ich im DaZ Unterricht spontan und flexibel auf Themen der Kinder und Bedürfnisse eingehen kann und somit auch den Unterricht für die Kinder interessant und lebensnah gestalten kann.

*Wo siehst du Verbesserungspotenzial was den DaZ Unterricht betrifft?*

Da ich erst seit August DaZ unterrichte, kann ich noch nicht wirklich viel dazu sagen.

*Was motiviert dich?*

Ich finde es immer schön zu sehen, wie die Kinder Freude haben, etwas zu machen und sie sich begeistern lassen können. Für die Kinder, die keinen DaZ Unterricht haben ist es auch immer spannend und sie möchten auch öfters mitmachen.

*Was ist dir wichtig beim Unterrichten?*

Ich finde es wichtig, dass die Kinder mit Spass und Freude und spielerisch die deutsche Sprache erlernen und verbessern können.

*Wo lebst du, was machst du gerne in deiner Freizeit? (Hobbys, Familie...)*

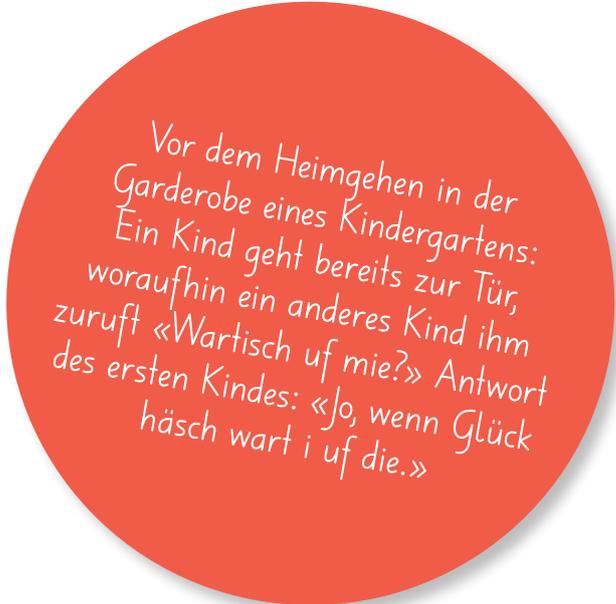
Ich wohne in Triesen mit meinem Mann und meinen zwei Töchtern. Wir sind gerne im Freien auf Spielplätzen oder fahren Rad und wir Schwimmen sehr gerne. Im Winter gehen wir schlitteln oder Schlittschuhlaufen.

Ich lese gerne zur Entspannung oder schaue abends, wenn die Kinder im Bett sind einen Film, den ich aber meistens leider nicht zu Ende schauen kann, da ich vorher einschlafe vor Müdigkeit! :-)

*Gibt es eine witzige oder berührende Anekdote aus deinem Berufsalltag, die du uns erzählen kannst?*

Mich berührt es immer, wenn Kinder aus dem Nichts auf mich zukommen und mich umarmen und sich somit auch eine Umarmung von mir abholen.

*Redaktion*



Vor dem Heimgehen in der Garderobe eines Kindergartens:  
Ein Kind geht bereits zur Tür, woraufhin ein anderes Kind ihm zuruft «Wartisch uf mie?» Antwort des ersten Kindes: «Jo, wenn Glück häsch wart i uf die.»



# Deutschunterricht für die Kinder aus der Ukraine



Oksana Bidonko unterstützt unsere ukrainischen Kinder beim Erlernen der deutschen Sprache und ist für die Eltern dieser Kinder eine wichtige Ansprechperson. Sie hilft auch bei der Verständigung zwischen den Lehrpersonen und den Eltern. Wir möchten uns auf diesem Weg herzlichst bei Oksana für ihre wertvolle Arbeit bedanken, die sie mit viel Liebe und grossem Engagement leistet.

*Redaktion*

*Hallo.*

*Ich heisse Oksana Bidonko, seit 2022 bin ich DaZ Lehrerin in den Schulen Triesen und Vaduz. Geboren wurde ich im Khersonskij Gebiet. 2002 absolvierte ich an der staatlichen Universität in Kherson mein Studium der Germanistik.*

*Bevor ich nach Odessa zog, hatte ich fast zwei Jahre in Deutschland als Au-Pair Mädchen gearbeitet.*

*Mehrere Jahre unterrichtete ich Englisch und Deutsch im Privatunterricht und an Sprachkursen in Odessa.*

*Ich interessiere mich für Welt- und Heimatgeschichte, ausserdem verbringe ich gerne Zeit in der Natur. Als Hobbys kann ich Kochen, Angeln, Reisen und Blumenzüchten bezeichnen.*

*Ich freue mich sehr, dass ich weiterhin beruflich tätig sein kann.*

*Oksana Bidonko*

# Schlaumeier Quizfragen für kluge Kids

Kreuze die richtigen Antworten an und gib den Zettel bei Martina im Sekretariat ab. Vielleicht gewinnst du einen kleinen Preis!



NAME: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

**In welchem Märchen stossen zwei Geschwister, die sich im Wald verirrt haben, auf ein Haus, welches aus Lebkuchen und anderen Leckereien besteht?**

- Rapunzel
- Hänsel und Gretel
- Rumpelstilzchen
- Schneeweisschen und Rosenrot

**Welches Tier hält Winterschlaf?**

- Murmeltier
- Reh
- Hase
- Wildschwein

**Wie heisst die Märchenfigur, deren Nase jedes Mal ein Stückchen wächst, wenn diese nicht die Wahrheit sagt?**

- Hans im Glück
- Schneewittchen
- Dornröschen
- Pinocchio

**Wie viele Beine hat eine Spinne?**

- 4
- 6
- 8
- 10

**Welche Gegenstände werden in einem Kaufhaus nur paarweise verkauft?**

- Messer, Gabel, Löffel
- Teller, Tassen, Töpfe
- Turnschuhe, Handschuhe, Sandalen
- Schokolade, Bonbons, Schokoriegel



Wie nennt man das Junge eines Hundes?

- Kälbchen
- Welpen
- Küken
- Fohlen

Der immer wiederkehrende Wandel zwischen Tag und Nacht entsteht dadurch, dass die Erde sich ununterbrochen um sich selbst dreht und stets eine andere Seite der Erde der Sonne zugewandt ist. Wie lange dauert es, bis die Erde sich einmal um ihre eigene Achse gedreht hat?

- 24 Stunden
- eine Woche
- ein Monat
- ein Jahr

Leon telefoniert am Sonntag mit seinem besten Freund und erzählt ihm: «Morgen plus drei Tage habe ich Geburtstag und gebe eine grosse Party.»

An welchem Tag findet die Party statt?

- Mittwoch
- Donnerstag
- Freitag
- Samstag

## Gewinnerin Schlaumeier Quiz

Die Gewinnerin vom Zeichenwettbewerb Juli 2024 ist Namdrol Shertsang. Wir gratulieren herzlich!





## EVT: Sensibilisierungskampagne zum Schulanfang

In Zusammenarbeit mit der Schulklasse von Evelyn Schure und Katja Wolfinger, der Landespolizei, der Gemeindevorsteherin von Triesen und der Elternvereinigung, wurden am Montag, 26. August 2024 die Fahrzeuglenker:innen anlässlich der landesweiten Sensibilisierungskampagne Schulanfang einer nicht ganz so gewöhnlichen Verkehrskontrolle in Triesen unterzogen.

Bereits vor den Sommerferien wurden hierfür Vorbereitungen getroffen und ca. 100 Glückskäfer durch die Schüler:innen der vierten Klasse gebastelt.

Während der Überreichung der Glückskäfer, wurden die Verkehrsteilnehmer:innen durch die Fünft-Klässler:innen freundlich darauf hingewiesen «Halt immer ganz a und luag uf mi, wenn i d'Stross überquer! Danke.» und anschliessend wieder verabschiedet.

Alle Fahrzeuglenker:innen zeigten sich sehr erfreut über diese Verkehrsaktion und verliessen den Kontrollort mit einem Lächeln im Gesicht. Auch die Schulklasse, welche die Aktion durchführte, hatte sichtlich Spass.

*Elternvereinigung der öffentlichen Schulen Triesen*

*Evelyn Keller-Banzer und Tobias Keller, Arbeitsgruppe «Verkehr und Sicherheit»*





## EVT: Vapes und Snus – harmloser Trend oder Suchtfalle?

Am Dienstag, 29. Oktober 2024 fand der 4. Elternbildungsanlass der EVT im Bereich Suchtprävention statt. 50 Teilnehmende haben sich in der Aula der Weiterführenden Schulen Triesen (WST) eingefunden. Sie wollten mehr über Vapes und Snus erfahren und wissen, wie sie ihr Kind vor Abhängigkeit und Sucht schützen können.

Martin Birnbaumer-Onder, Suchtbeauftragter vom Amt für Soziale Dienste, und Michael Büchel von der Offenen Jugendarbeit boten mit ihrem Referat viel Hintergrundwissen und Aufklärung über die trendigen Nikotinprodukte «Vapes und Snus». Vapes sind elektronische Geräte, die Flüssigkeiten enthalten, welche in Dampf umgewandelt und inhaliert werden. Obwohl sie oft als sicherere Alternative zu herkömmlichen Zigaretten beworben werden, ist ihr Konsum nicht harmlos. Vapes enthalten jede Menge Chemikalien und je nach Variante auch Nikotin. Snus sind kleine Beutel, die zwischen Lippe und Zahnfleisch geschoben werden, um Nikotin freizusetzen. Beide Produkte enthalten hohe Mengen an Nikotin, was bekanntermassen stark süchtig macht. Die bunten und peppigen Verpackungen sollen Jugendliche ansprechen und zum Nikotinkonsum verführen. Es ist deshalb wichtig, dass Eltern diese Trends mit den Kindern thematisieren und klar zum Ausdruck bringen, dass sie nicht wollen, dass die Kinder Vapes und Snus konsumieren. Eltern sollen klare Grenzen und Regeln setzen und sich bei Bedarf Hilfe holen. Das ist sowohl im privaten Umfeld, als auch von professioneller Seite möglich.

Im zweiten Teil der Veranstaltung konnten sich die Teilnehmenden an vier Stationen zu verschiedenen Themen informieren und austauschen.

Ronni Kvistborg (Schulsozialarbeiter WST) gab Einblicke in seine tägliche Arbeit mit den Jugendlichen. Er hat an den WST immer eine offene Tür für die Jugendlichen, kann unterstützen und ist an die Schweigepflicht gebunden. Etwas vom Wichtigsten in der Suchtprävention ist die Vorbildfunktion der Eltern und das Interesse am eigenen Kind. Sollte man von einem Suchtmittelkonsum seines Kindes erfahren, rät er, ruhig zu bleiben und einen späteren Zeitpunkt anzukündigen, an dem man mit dem Kind darüber sprechen möchte. Sofortige, heftige Reaktionen sind meist kontraproduktiv.





Einen ähnlichen Standpunkt vertritt auch Irene Wanger (Schulsozialarbeiterin GST). Sie brachte den Eltern das Konzept der Neuen Autorität näher. Die Haltung der Neuen Autorität basiert auf Beziehung und Präsenz und wird auch an den Gemeindeschulen Triesen gelebt. Im Zusammenhang mit Suchtthemen sind besonders die elterliche Präsenz und die Beziehung zum Kind wichtig, für die man sich beharrlich einsetzen soll. «Ich bin da!», «Ich bin an dir interessiert!», «Ich lasse dich nicht allein». Stellt man einen Suchtmittelkonsum fest, ist es hilfreich, möglichst viele Personen aus dem privaten Umfeld zu involvieren sowie hartnäckig seine Abneigung gegen den Konsum zu vertreten.

Michael Büchel von der Offenen Jugendarbeit Liechtenstein und Olivia Heeb von Streetwork Liechtenstein informierten an der dritten Station über ihre Arbeit und ihren täglichen Kontakt zu Kindern und Jugendlichen. Gerade im Jugendtreff Kontrast kommen die Jugendarbeiter regelmässig mit den Jugendlichen ins Gespräch. Es wird ihnen Vieles anvertraut, was die Kinder zu Hause nicht ansprechen. Diese Vertrauensbasis hilft, gemeinsam andere Wege und Möglichkeiten zu finden.

An der vierten Station konnten die Teilnehmenden bei Martin Birnbaumer-Onder die zuvor erwähnten Snus-Säckchen, Vapes oder auch THC-freies Cannabis begutachten und über gängige Suchtmittel bei Jugendlichen diskutieren. Er informierte über Risiken und Nebenwirkungen der Substanzen, wie Nikotinabhängigkeit, Herz-Kreislauf-Probleme oder Schlafstörungen.

Im letzten Teil der Veranstaltung wurden Fragen aus dem Publikum beantwortet. Der Abend klang bei einem kleinen Apéro aus und die Teilnehmenden konnten wertvolle und konkrete Informationen mit nach Hause nehmen und wissen, an wen sie sich bei Fragen oder Problemstellungen wenden können.

*Elternvereinigung der öffentlichen Schulen Triesen  
Martina Ackermann, Arbeitsgruppe «Suchtprävention»*

### Weitere Informationen und Hilfestellungen:

- [www.suchtpraevention.li](http://www.suchtpraevention.li)
- [www.oja.li](http://www.oja.li)
- [www.jugendschutz.li](http://www.jugendschutz.li)
- Martin Birnbaumer-Onder, Amt für Soziale Dienste, +423 236 72 68, [martin.birnbaumer@llv.li](mailto:martin.birnbaumer@llv.li)
- Irene Wanger, Schulsozialarbeit GS Triesen, +423 799 40 83, [wanger.irene@schulen.li](mailto:wanger.irene@schulen.li)
- Ronni Kvistborg, Schulsozialarbeit WS Triesen, +423 799 40 75, [kvistborg.ronni@schulen.li](mailto:kvistborg.ronni@schulen.li)
- Michael Büchel, Offene Jugendarbeit, +423 793 94 06, [michael.buechel@oja.li](mailto:michael.buechel@oja.li)



## EVT: Kinderflohmarkt

Am Mittwochnachmittag, den 13. November 2024, war es wieder soweit und der Kinderflohmarkt öffnete seine Türen! Kaum hatten die Helferinnen der EVT mit dem Aufbau des Flohmarkt-Cafés begonnen, kamen schon die ersten Kinder, um in der alten Turnhalle ihre Stände aufzubauen. Sie breiteten Decken aus, auf denen sie ihre Schätze und Wertgegenstände zum Verkauf, Handel und Tausch anboten. Innerhalb kürzester Zeit herrschte geschäftiges Treiben und um 14.00 Uhr kamen dann auch schon die ersten Käufer, die sich über die grosse Auswahl an tollen Büchern, Spielen und Spielzeugen freuten. Es wurden sogar Schlittschuhe, Fahrradhelme, ein Trampolin, Kleidung und ferngesteuerte Autos angeboten. Auch viele Eltern, Nanas, Nenis und kleine Geschwister liessen es sich nicht entgehen, durch den Flohmarkt zu stöbern und etwas Schönes zu erwerben.



Im Flohmarkt-Café gab es auch Einiges zu tun und dank der zahlreichen, leckeren Kuchen-spenden konnte die EVT eine tolle Auswahl zum Zvieri anbieten. An durstige Gäste wurde Wasser, Sirup oder Kaffee ausgeschenkt.

Um 16.00 Uhr wurden die letzten Käufe und Tausche getätigt und die Stände langsam wieder abgebaut. Dem Hilfswerk konnten am Ende des Flohmarkts mehrere Kisten mit Spielsachen, Kleidung etc. gespendet werden.

Es war ein sehr gelungener Anlass und die EVT bedankt sich ganz herzlich bei den GST für die Nutzung der Räumlichkeiten; beim Hauswart der PST für die tolle Unterstützung; bei allen Mitgliedern der AG Kinderanlässe, die mitgeholfen haben und bei allen Bäckerinnen für die leckeren Backwaren.

Toll war auch, dass das Vaterland einen Fotografen geschickt hat, der mit einer Fotogalerie und einem Zeitungsartikel über den Anlass berichtet hat. Der nächste EVT-Flohmarkt kommt bestimmt!

*Elternvereinigung der öffentlichen Schulen Triesen  
Susanne Jehle, Arbeitsgruppe «Kinderanlässe»*

## EVT: Zu Fuss in den Kindergarten

In der ersten Woche nach den Herbstferien, vom 21. bis und mit 25. Oktober, fand die jährliche Aktion «zu Fuss in den Kindergarten – ein sicheres Erlebnis» statt.

Für die 102 Kindergartenkinder soll diese Aktion dazu dienen, dass die Kinder den Schulweg zu Fuss erleben und auf die Elterntaxis verzichten.

Als Belohnung und für die dunklere Jahreszeit, erhielten alle Kinder zum Abschluss dieser Aktionswoche ein LED-Blinklicht, welches von der Gemeinde Triesen gesponsort wurde.

Die Elternvereinigung Triesen bedankt sich recht herzlich bei allen Mitwirkenden, der Gemeinde Triesen, der Kommission Sicherheit, sowie bei den Eltern für die Unterstützung dieser Aktion.

*Elternvereinigung der öffentlichen Schulen Triesen  
Evelyn Keller-Banzer und Tobias Keller, Arbeitsgruppe «Verkehr und Sicherheit»*



## EVT: Kinder haben Rechte – «Zualosa-Bank» 2024

Am Mittwoch, 20. November 2024 fand zum 35. Mal der UNO-Tag der Kinderrechte statt. An diesem Tag wurde 1989 die UNO-Konvention über die Rechte des Kindes verabschiedet. Zum 35sten Jubiläum der Kinderrechtskonvention stand folgender Leitsatz im Fokus: «Kinderrechte leben – Demokratie stärken!». Kinderrechte füllen demokratische Grundwerte wie Partizipation, Teilhabe, Chancengerechtigkeit, Meinungsfreiheit, Gleichberechtigung, Toleranz und Respekt von den Rechten und der Meinung anderer mit Leben. Die Elternvereinigung der öffentlichen Schulen Triesen (EVT) nahm diesen Tag wie schon in den vergangenen Jahren zum Anlass, in der Primarschule die «Zualosa-Bank» zu organisieren. Allen interessierten Kindern wurde ein offenes, neutrales Ohr für ihre Anliegen rund um die Schule angeboten. Damit wurden Raum und eine konkrete Plattform geschaffen für die Umsetzung des Kinderrechts auf eine eigene Meinung, sich mitzuteilen und gehört zu werden.

Das Angebot wurde erfreulicherweise von 148 Kindern genutzt und dabei wurden ganz verschiedene Themen angesprochen, hier eine Auswahl:  
Wiederholt wurden Situationen auf den Pausenplätzen der Schule genannt. So bezogen sich die Wortmeldungen bspw. auf den Zustand der Pausenplätze und Spielgeräte; auf Ideen, wie die Pausenplätze weiter ausgestaltet werden könnten (mit Rutschbahnen, Trampolinen, Pools etc.) sowie auf die Möglichkeit, die Pause bei Regen und Kälte allenfalls im Schulgebäude oder an überdachten Orten verbringen zu können. Es gab auch viele Äusserungen zur Aufteilung und Länge der Pausen, zu den Hausaufgaben sowie zum Angebot der Fruchtpause. Auch das Thema «Fussballspielen» und die dafür zur Verfügung stehende Zeit wurden öfters genannt.





Zudem wünschen sich viele Schüler:innen mehr Abwechslung im Schulalltag. So wurden z.B. die Wünsche nach mehr Ausflügen ins PepperMINT, nach mehr Experimenten, nach einem Backtag, nach Tanz und Theater (Wunderfitzbühne), nach mehr Ausflügen in die Natur oder generell nach mehr Spielzeiten geäußert. Auch der Wunsch, als Schüler:in öfters selbständig entscheiden zu dürfen, wurde gehört.

Bei der diesjährigen Zualosa-Bank wurde zudem öfters vorgebracht, dass auf den Pausenplätzen weniger Konflikte und Gewalt herrschen sollen. Auch die teilweise schwierige Situation betreffend den Schulweg, den viele Kinder mit dem Linien- oder Ortsbus zurücklegen, wurde zur Sprache gebracht.

Das Engagement der freiwilligen Helferinnen der EVT hat die «Zualosa-Bank» 2024 ermöglicht und erneut zu einem wertvollen Anlass gemacht. Dabei wurden sie tatkräftig von der Gemeindevorsteherin Daniela Erne unterstützt. Darüber hinaus gebührt der Schulleitung ein Dankeschön für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Dies auch im Hinblick auf den UNICEF-Tag am 29. November 2024, an welchem die Gemeinde Triesen von UNICEF mit dem Zertifikat «kinderfreundliche Gemeinde» ausgezeichnet wurde.

*Elternvereinigung der öffentlichen Schulen Triesen  
Susanne Jehle, Arbeitsgruppe «Kinderanlässe»*



## EVT: Kennenlernnachmittag und Mitgliederversitzung

Am 18. September war es so weit – unser Kennenlernnachmittag für alle Mitglieder konnte bei schönstem Spätsommerwetter stattfinden. Ab 14 Uhr füllte sich der Platz beim Kiosk Blumenau immer mehr und wir durften ca. 30 EVT-Mitglieder und Freunde plus Kinder begrüßen.

Es wurden interessante Gespräche geführt und offene Fragen beantwortet, aber vor allem wurde der sonnige Nachmittag zum Kennenlernen, Wiedersehen und geselligen Beisammensein genutzt. Für einige Neumitglieder war es die perfekte Gelegenheit zum ersten Mal EVT-Luft zu schnuppern, sich in ungezwungener Atmosphäre kennenzulernen und auszutauschen. Der Kennenlernnachmittag wurde letztes Jahr ins Leben gerufen und ist nun fester Bestandteil unseres Jahresplans.

Am 26. September fand die erste Mitgliederversitzung der EVT in diesem Schuljahr statt. Wir haben uns sehr gefreut, dass einige Neumitglieder direkt die Chance genutzt haben und teilgenommen haben. Es ist unser grosses Ziel, dass unsere Mitglieder, egal ob sie Kinder in den Kindergärten, der Primarschule oder den Weiterführenden Schulen haben, gut informiert, mit interessanten Einblicken und neuen Kontakten von den Mitgliederversitzungen profitieren können.

Nachdem wir unsere Mitglieder über die Arbeit des Vorstands, Aktuelles aus den Arbeitsgruppen, unser Engagement im Elternverband und kommende EVT-Anlässe informiert hatten, waren die beiden Schulleiter Jörg Biedermann (GST) und David Büchel (Gesamtschulleiter WST) an der Reihe. Sie berichteten über aktuelle Themen, Projekte und Herausforderungen und beantworteten zahlreiche Fragen. Daraus entwickelte sich ein sehr aktiver





Mitgliedersitzungen oder interessanten Elternbildungsveranstaltungen. Dies ist nur mit eurem Einverständnis möglich und dieses Einverständnis ist an die EVT-Mitgliedschaft gebunden, da wir sonst keine Möglichkeit haben, Kontakt mit euch aufzunehmen.

Hat eine EVT-Mitgliedschaft auch Nachteile? Die Antwort ist ganz klar: Nein, die Mitgliedschaft hat keinen einzigen Nachteil, denn sie ist gratis, jederzeit kündbar und jedes Engagement, wie z.B. der Besuch unserer Sitzungen oder Anlässe, Mitarbeit in einer unserer Arbeitsgruppen oder Mithilfe an einem unserer Kinderanlässe ist freiwillig. Probier es aus und melde dich bei uns, wir freuen uns auf dich!

*Elternvereinigung der öffentlichen Schulen Triesen*  
*Sina Beck, Präsidentin*

### **EVT: Unsere nächsten Termine ...**

**Kinderschminken in der Pause**

**24. bis 28. Februar 2025**

Thema Humor in der Primarschule in Zusammenarbeit mit den GST

**Schulfasnacht**

**28. Februar 2025**

Verpflegung und Getränke

**Mitgliedersitzung**

**24. März 2025**

inkl. aktuellen Informationen der Schulleitung GST, Schulleitung WST und aus dem Gemeindegemeinderat

**Generalversammlung**

**4. Juni 2025**

**Sicher im Sattel**

**14. Juni 2025**

Radfahrkurs – sicher mit dem Rad durch den Strassenverkehr

# Erhöhte psychische Belastungen bei Kindern und Jugendlichen?!

**Kinder und Jugendliche müssen sich in ihrer Entwicklung einer Vielzahl von Herausforderungen stellen. Nicht immer sind diese Schritte einfach zu bewältigen. Kommen dann noch belastende äussere Faktoren hinzu, können psychische Probleme entstehen.**

Jeder Entwicklungsschritt im Leben eines Kindes oder eines\*r Jugendlichen bedeutet eine besondere Herausforderung. So ist zum Beispiel der Wechsel vom Kindergarten in die Schule ein bedeutender Schritt in einem Kinderleben. Viele meistern ihn gut, manche tun sich aber schwer.

Auch das Jugendalter ist geprägt von tiefgreifenden Veränderungen. Diese Veränderungen betreffen nicht nur den Körper, die sozialen Beziehungen oder die Gefühlswelt. Auch das Gehirn wird in dieser Zeit vollständig umgebaut. Einige dieser Veränderungen und Verhaltensweisen wirken mitunter wie die Symptome einer psychischen Erkrankung. Sie gehören aber zur normalen Entwicklung vom Kindes- zum Erwachsenenalter.

Umgekehrt können Symptome einer psychischen Belastungssituation durch Entwicklungsprozesse in dieser Phase verdeckt werden. So sind Ängste, Traurigkeit, Wut oder Aggressivität normale Reaktionen bei Kindern und Jugendlichen. Daraus können sich aber auch psychische Probleme und Verhaltensauffälligkeit entwickeln





### Normales Verhalten oder psychische Probleme?

Es ist nicht einfach zu unterscheiden, ob ein junger Mensch psychische Schwierigkeiten hat oder eine normale Veränderung durchmacht. Jugendliche halten zum Beispiel vermehrt Dinge geheim. Dies ist ein normaler und wichtiger Prozess, kann aber auch Anzeichen einer Angstproblematik oder einer depressiven Entwicklung sein.

Hinzu kommen belastende Situationen oder Erfahrungen, die negativ auf die mentale Gesundheit einwirken können. Dazu gehören unter anderem: die Trennung oder Scheidung der Eltern, der Tod von wichtigen Bezugspersonen, schwere psychische Erkrankung in der Familie, Umzug an einen anderen Ort, Mobbing-situationen in der Schule und im Netz, hoher Leistungs- und Erfolgsdruck in der Schule etc.

### Was sind wichtige Kompetenzen und Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche, die zur psychischen Gesundheit beitragen?

- Sie kennen ihre Gefühle und können damit umgehen.
- Sie trauen sich etwas zu und lernen Problem selbständig zu bewältigen.
- Sie haben ein positives Bild von sich.
- Sie haben regelmässig freie Zeit und können sich entspannen.
- Sie haben stabile und gesunde Beziehungen.
- Sie können sich auch «offline» beschäftigen.
- Sie verbringen Zeit in der Natur.

### Tipps für Eltern

**Über Ängste reden:** Werden Gefühle und Ängste unter Verschluss gehalten, können diese eine gefährliche Eigendynamik entwickeln. Meist wird die Last auf den Schultern schon etwas kleiner, wenn wir darüber sprechen.

**Um Hilfe bitten:** Droht Ihnen alles über den Kopf zu wachsen, sollten Sie in Ihrem Umfeld um Hilfe bitten. Scheuen Sie sich auch nicht davor, professionelle Hilfe zu beantragen, besonders wenn bedrückende Gefühle oder Gedanken längere Zeit den Alltag überschatten. Unterstützung anbieten: Machen Sie sich Sorgen um Ihr Kind, Ihre Partnerin oder Ihren Partner, sollten Sie Ihre Beobachtungen behutsam ansprechen. Signalisieren Sie: Ich bin da für dich. Bieten Sie an, gemeinsam Hilfe zu organisieren. Machen Sie aber keinen Druck, bleiben Sie geduldig, denn erzwingen lässt sich nichts.

**Normalität wahren:** Klare Strukturen, ein geregelter Tagesablauf und Rituale helfen, in Krisen Normalität zu wahren. Planen Sie auch Zeiten zur Entspannung und Erholung ein, um das Energielevel zu steigern.

#### Mehr Informationen zum Thema:

- <https://www.projuventute.ch/de/eltern/entwicklung-gesundheit/krisen-belasten-kinder-und-jugendliche>
- <https://gesundheitsfoerderung.ch/themen/kantonale-aktionsprogramme/empfehlungen-zur-staerkung-der-psychischen-gesundheit-von-kindern>
- <https://www.wie-gehts-dir.ch>

# Verabschiedung Severin Wachter

Severin war 10 Jahre als Hauswart an den Gemeindeschulen Triesen tätig. Am 21. Oktober 2024 wurde er vom ganzen Team verabschiedet. Schulleiter Jörg Biedermann bedankte sich für die stets gute Zusammenarbeit und fand wie immer die richtigen Worte dafür, gespickt mit humorvollen Anekdoten und guten Wünschen. Severin wechselt zum LAK Triesen und Balzers, in welchen er für alle technischen Angelegenheiten zuständig sein wird. Wir werden Sevi vermissen und wünschen ihm alles Gute für die zukünftigen Herausforderungen am neuen Arbeitsplatz.

*Redaktion*





## Verabschiedung Roberta Dietiker

Ende Oktober hat Roberta Dietiker ihre Tätigkeit als Religionslehrerin bei uns an den Gemeindeschulen Triesen beendet. Wir bedanken uns herzlich bei ihr für ihren Einsatz und wünschen ihr für ihre weitere Laufbahn alles Gute.



## Verabschiedung Sven-John Beck

Am 1. August 2021 startete Sven-John Beck als Hauswart Stellvertreter bei uns an den Gemeindeschulen Triesen. Per Ende Oktober 2024 hat er die Primarschule verlassen. Wir danken Sven ganz herzlich für seinen Einsatz in den letzten Jahren und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute.



Redaktion

Ein Kindergartenkind arbeitet mit der EGU-Lehrperson und trödelt herum. Als die Lehrperson es zum Weitermachen auffordert, sagt das Kind: «Min Papa set oh all i söl vorwärts maha, er set all, i sei an fuula Sack.»

# Die neuen Klassenhilfen

## Rita Fommelt-Dörig

*Hallo Zusammen*

*Mein Name ist Rita Fommelt-Dörig und seit diesem Schuljahr bin ich Klassenhilfe bei Sibylle im Kindergarten.*

*Zu meiner Person: In den frühen 80er Jahren habe ich in Zürich eine Tanzausbildung absolviert und bis 2001 habe ich Tanz unterrichtet. Nach unserem Umzug nach Liechtenstein war ich bis 2022 im Kunstmuseum Vaduz als Museumstechnikerin tätig und habe in dieser Zeit eine Schneider- und Schnittdesigner-Ausbildung gemacht. Nachdem ich das Museum verlassen habe, habe ich bis diesen Sommer auf der Pathologie im Spital St. Gallen gearbeitet. Mit Coni bin ich schon seit Jahrzehnten befreundet und so habe ich von der Stelle als Klassenhilfe gehört. Jetzt freut es mich sehr, Teil des Teams der GS Triesen sein zu dürfen und nochmals neue berufliche Erfahrungen zu machen. Mein Mann ist Schaaner und deshalb wohnen wir in Schaan. Unsere drei erwachsenen Kinder leben mit ihren Partner:innen verteilt im ganzen Land. In meiner Freizeit jogge ich im Wald, trainiere zeitgenössischen Tanz, lese gerne und übe auf meinem Cello.*

*Liebe Grüsse Rita*



## Katja Rüdüsühli

*Hallo, mein Name ist Katja Rüdüsühli. Ich selbst bin in Triesen aufgewachsen und durfte auch die Gemeindeschule besuchen. Es ist ein tolles Gefühl dorthin zurückzukehren, wo ich als Kind viele tolle Momente erleben durfte. Ursprünglich habe ich die kaufmännische Ausbildung abgeschlossen und arbeite nebenbei auch weiterhin auf diesem Beruf. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten in der Natur. Eine grosse Leidenschaft, welche ich vor einigen Jahren entdeckt habe, ist die Landwirtschaft. Ich habe die Nachholbildung zur Landwirtin abgeschlossen und besitze selbst eine kleine Mutterkuhherde. Seit den Herbstferien darf ich die Lehrpersonen wie auch die Kinder der 1c & 2c als Klassenhilfe unterstützen. Die Arbeit macht mir sehr viel Spass. Es ist immer wieder schön anzusehen, mit was für einer Neugier und offenen Augen die Kinder auf etwas Neues zugehen. Ich freue mich weiterhin auf eine spannende und abwechslungsreiche Zeit an der Gemeindeschule Triesen.*





# Die neuen Klassenhilfen

## Stephanie Nigg

Stephanie Nigg startete zu Beginn dieses Schuljahres an den Gemeindeschulen Triesen als Klassenhilfe. Aufgrund privater Gründe musste sie diese Funktion Ende Oktober aufgeben, was wir sehr bedauern. Wir bedanken uns herzlich für die kurze, aber sehr gute Zusammenarbeit und wünschen Stephanie alles erdenklich Gute für die Zukunft.

*Hello & see you later !*

*Mein Name ist Stephanie Nigg, ich bin 36 Jahre alt und wohne in Triesen. Von August bis Ende Oktober war ich als Klassenhilfe in der Primarschule in Triesen tätig. Mir hat diese Arbeit sehr gut gefallen und ich hatte eine tolle Zeit. Ich liebe die Arbeit mit Kindern in jedem Alter und finde, dass man sehr viel von den Kindern lernen kann und schätze ihre authentische und offenherzige Art. Ich arbeite schon seit vielen Jahren mit Kindern und Jugendlichen, da ich Tanzstunden in Triesen gebe und die Tätigkeit als Klassenhilfe war eine tolle Ergänzung. In meiner Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegt es mir sehr am Herzen, den Kindern Freude, Mut und Selbstwert zu vermitteln. In meiner Freizeit mache ich gerne Sport, liebe es zu surfen, singe und reise gerne und verbringe viel Zeit mit meiner Familie. Ausserdem liebe ich es zuhause zu sein und einfach den Garten und das Zuhause zu geniessen.*

*Aus privaten Gründen musste ich die Tätigkeit als Klassenhilfe an der Primarschule Triesen fürs Erste aufgeben. Ich möchte mich bei allen für die wunderbare Zeit bedanken und bin mir sicher, dass wir uns immer wieder sehen werden.*

*Stephanie*



Die Kindergartenlehrperson sitzt am Tisch. Neben ihr steht ein Kind und betrachtet den grauen Haaransatz der Lehrperson. Es sagt: «Was kunt denn do bi dir so komisches us dim Kopf ussa?»

# Die neuen Religionslehrpersonen

## Kaplan Sebastian Harwardt

Seit Anfang November unterrichtet Kaplan Sebastian Harwardt eine vierte Klasse an den Gemeindeschulen Triesen. Wir begrüßen ihn herzlich und wünschen ihm viel Freude bei der Arbeit mit den Kindern.

*«Vom Musiker zum Priester.*

*Meine Kinder- und Jugendzeit war besonders von der Musik geprägt. Über zwölf Jahre spielte ich als Berufshornist im Orchester, bis ich dem Ruf Gottes gefolgt bin. Ja, an Gottes Segen ist alles gelegen!»*

*Kaplan Sebastian Harwardt*



## Magdalena Ilic

*Mein Name ist Magdalena Ilic, ich wohne in Buchs und bin 26 Jahre alt. Während meines sechsten Semesters an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen durfte ich schon für ein Quartal den katholischen Religionsunterricht in einer dritten Klasse in Vaduz übernehmen. Seit den Herbstferien bin ich wieder in Vaduz sowohl in Schaan als Katechetin tätig und seit anfangs November darf ich mich auch zum Team in Triesen zählen, was mir eine grosse Freude ist.*

*In meiner Freizeit gehe ich gerne in Begleitung von meinem Hund im Wald spazieren, häkle gerne und bin auch gerne in der Küche – vor allem beim Backen – kreativ.*

*Ich freue mich sehr auf das Unterrichten und Begleiten der Kinder in der Gemeindeschule Triesen, die neuen Gesichter und das Sammeln von vielen schönen Erinnerungen.*



1. Klasse, Deutsch:  
Ein Kind liest das Wort  
«Lamm» vor und schaut  
ganz verwirrt.  
Lehrerin: «Weisst du,  
was ein Lamm ist?»  
Kind: «Klar, Fleisch.»

Merry

Frohe Weihnachten

